

Call for Papers

Arbeit unter Druck

Qualitätsstandards von Arbeit im Arbeitsraum Europa – Feministische Einsprüche und Anstöße

2. Marburger Arbeitsgespräche vom 25. bis 27. Februar 2004 in Marburg

Die Marburger Arbeitsgespräche bieten ein Forum für die Debatte um die Zukunft der Arbeit und die Arbeit der Zukunft aus feministischer, geschlechtssensibler und genderkompetenter Perspektive (nähere Informationen unter www.gendanetz.de). Im Vordergrund der 1. Marburger Arbeitsgespräche im Februar 2003 stand die wissenschaftliche Kritik an arbeitspolitischen Konzepten, die nur noch – mit fragwürdigem Erfolg – auf die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen fixiert sind. Die Frage nach der Qualität von Arbeitsbedingungen und Arbeitsverhältnissen, der Zusammenhang von „Arbeit und Leben“ und emanzipatorische Ansprüche an die Gestaltung von Arbeit und deren Wandel werden dabei weitgehend ausgeblendet. Gerade in feministischer Perspektive und in geschlechterdemokratischer Hinsicht geht es aber nicht nur um „Hauptsache Arbeit!“, sondern um sinnvolle, qualifikationsgerechte, gesellschaftlich anerkannte, sozial abgesicherte und existenzsichernde Tätigkeit mit Möglichkeiten der persönlichen Entwicklung und der Beteiligung. Gleichzeitig kann diese Perspektive jedoch nicht unabhängig von der Frage thematisiert werden, wie Arbeit verteilt wird und welche Folgen Erwerbslosigkeit für die gesellschaftliche Teilhabe der Einzelnen hat.

Die 2. Marburger Arbeitsgespräche vom 25. bis 27. Februar 2004 sollen Gelegenheit zu einem internationalen Austausch über den Stand von Arbeitsforschung und Arbeitspolitik in feministischer, gender-kompetenter Perspektive zur „Qualität der Arbeit“ geben. Dazu sollen Forschungsbefunde und -desiderate aus unterschiedlichen Ländern zusammengetragen werden. Im Zentrum steht die Frage nach Qualitätsstandards von Arbeit im Spannungsfeld zwischen individueller Selbstverwirklichung, sozialer Gerechtigkeit und Geschlechterdemokratie. Dabei ist davon auszugehen, dass sich die Qualität von Arbeit nicht auf einen einfachen Maßstab reduzieren lässt, sondern eine Vielzahl von (teils widersprüchlichen) Komponenten und Dimensionen berührt. Vor diesem Hintergrund soll die Tagung zu einer Konkretisierung von qualitativen und emanzipatorischen Ansprüchen an Arbeit in ihrem gegenwärtigen Wandel beitragen.

Folgende Fragen umreißen die geplanten Themenkomplexe:

- Mit welchen Fragen und Themen befasst sich die Arbeitsforschung in einzelnen Ländern mit qualitativen und emanzipatorischen Aspekten von Arbeit?
- Welche Qualitätsstandards werden wie gewichtet (insbesondere bezüglich der Aspekte Gleichstellung, Arbeitszeit, Vereinbarkeit von Arbeit und Leben, Einkommen, Equal Pay, Informalisierung von Arbeit, Beruflichkeit, Qualifizierung, soziale Sicherheit)?
- Wie werden bestehende Ambivalenzen – wie z.B. die zwischen Zeit und Geld oder Flexibilität und Sicherheit – aufgegriffen und thematisiert?
- Was bedeutet „Qualität von Arbeit“ vor dem Hintergrund zunehmender Prekarisierung von Arbeitsverhältnissen und hoher Erwerbslosigkeit?
- Wie werden Mitbestimmung und Partizipation als Qualitätsstandards diskutiert und umgesetzt?
- Welche (arbeits-)politischen Strategien gibt es zur Durchsetzung von Qualitätsstandards?
- Wie könnte ein länderübergreifender, feministischer Standard für „gute Arbeit“ aussehen? Nach welchen Kriterien ließe sich dieser in Anbetracht der national unterschiedlichen Regimes bestimmen?

Wir bitten um Abstracts (ca. 500 Wörter) für mögliche Vorträge in deutscher oder englischer Sprache **bis zum 15. Oktober 2003** an folgende Adresse:

GendA – Netzwerk feministische Arbeitsforschung

z. Hd. Ayla Satilmis, Philipps-Universität Marburg, FB 03, Institut für Politikwissenschaft,
Wilhelm-Röpke-Str. 6G, 35032 Marburg/Germany

oder per e-mail: genda@staff.uni-marburg.de

phone: ++49-(0)6421-2824242; fax: ++49-(0)6421-2828995